

Großvermieter verringert Leerstand und macht Gewinn

Die WGW besitzt knapp 1000 Wohnungen an drei Standorten in Werdau. Durch gezielte Investitionen konnte der Gewinn erhöht werden.

VON UWE MÜHLHAUSEN

WERDAU – Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Werdau (WGW) hat vor wenigen Tagen fristgemäß ihr letztes für 2021 geplantes Vorhaben abgeschlossen. Die im Wohnblock Holzstraße 25 bis 29 vorhandenen 18 Wohnungen wurden modernisiert und erhielten jeweils einen Balkon. Lediglich an den ebenfalls 13 neugebauten Garagen hinter dem Block werden derzeit noch die Außenanlagen in Ordnung gebracht. „Allein der Anbau der Balkone kostete rund 340.000 Euro, hinzu kommen 200.000 Euro an Modernisierungskosten“, bilanziert Vorstandschef Carsten Bendier. Und: Alle im Block vorhandenen Wohnungen sind bereits vergeben. Zu den neuen Mietern gehört unter anderem Bernd Sehrer. Der 60-Jährige, der noch in Leubnitz wohnt, zieht am 8. November an die Holzstraße um. „Das Haus liegt ruhig, von meinem Balkon aus habe ich einen fantastischen Blick über die Stadt und auch gleich eine neugebaute Garage



Peggy List und Carsten Bendier im Gespräch mit Mieter Bernd Sehrer (Mitte) vor dem modernisierten Wohnblock an der Holzstraße. FOTO: THOMAS MICHEL

hinter dem Haus. Der Mietpreis stimmt. Ich bin rundherum zufrieden“, sagt Sehrer.

Auch 2022 will der Großvermieter, der über 990 Wohnungen an drei Standorten in Werdau – Ost, West und Kranzberg – verfügt, sein Modernisierungsprogramm fortsetzen. „Zu unseren Vorhaben für 2022 gehört unter anderem den Anbau von Balkonen am Block Pestalozzistraße 76 bis 80“, so der Vorstandschef. Mit dem gezielten Investitionsprogramm konnte die WGW ihren Leerstand auf das selbst gesteckte Ziel von unter 16 Prozent senken. Als Bendier im Sommer 2018 den Vorstand übernahm, lag der Leer-

stand bei 18,2 Prozent, vor einem Jahr bei 17 Prozent.

Ein weiteres positives Ergebnis: „Wir haben das Jahr 2020 mit einem Gewinn von 233.716 Euro abschließen können. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung in Höhe von 144.953 Euro. Dieser Jahresgewinn ist historisch in der Geschichte unserer Genossenschaft. Nicht in der Höhe, vielmehr gab es seit 1990 noch nie zwei so aufeinanderfolgende positive Jahre“, bilanziert der Vorstandschef. Als Gründe für das Ergebnis nannte Bendier unter anderem die stabile Vermietung. „Dadurch konnten wir die Einnahmen erhöhen.“